Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Zur vorläufigen Aufbewahrung der gesammelten Gegenstände wurde das Bürgerspital gewählt, bis die Lokalfrage eine günstige Lösung erhalten hat. Rasch und in einer außerordentlich günstigen Weise wurde diese Frage endgültig gelöst, indem ein diesbezügliches Gesuch der Gesellschaft an die Stadtgemeinde Schärding über Antrag unseres Bürgermeisters in der Sitzung vom 3. Februar 1905 dahin seine Erledigung fand, daß das alte Schloß, worin der Photograph, Herr Reichenbach, ehemals List, sein Atelier aufgeschlagen hatte, dem gedachten Zwecke zur Verfügung gestellt wurde.

Es ist eine helle Freude, daß das einzige, noch in seiner ursprünglichen Art erhaltene Gebäude, das älteste Gebäude der Stadt, nunmehr dem Zwecke gewidmet wird, in sich die Erinnerungen von all den Zeiten aufzunehmen, die es selbst mitgemacht hat.

Glücklicher hätte sich's wohl nicht schicken können und die Gesellschaft hat alle Ursache, der Stadtgemeindevertretung für dieses Entgegenkommen dankbar zu sein.

Nach entsprechender Herrichtung der einzelnen Räumlichkeiten werden die gespendeten Schätze der früheren Zeit allmählich dorthin übertragen, geordnet und in Gruppen aufgestellt werden.

In der Tordurchfahrt haben bereits die der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Grabdenkmale passende Plätze erhalten.

Der Ausschuß hat in 7 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. Die Besprechungen dienten vorerst dem Gedanken, die Schaffung einer städtischen Sammlung zu verwirklichen, später aber auch, um das Arbeitsfeld der nächsten Zukunft zu beraten und Berichte über das Geschehene entgegenzunehmen.

Es war eine gewaltige Arbeit, die heuer schon bewältigt wurde. Selbe erheischte überdies eine umfangreiche Korrespondenz, der nicht allein die zahlreichen Beitrittserklärungen von Auswärts sondern auch die Unterstützung seitens der Verwaltung des Museums Franziscum Karolinum in Linz, des Präsidiums der k. k. Zentralkommission für Kunst und historische Denkmäler in Wien, des Konservators und Referenten für das Innviertel, S. Gnaden des hochwürdigen Herrn Prälaten in Reichersberg, Konrad Meindl zu verdanken ist.

Auch das Komite für die Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding begann bereits seine Tätigkeit, indem es die Anregung gab, daß die Festungsmauer mit dem Eichbichltürl einer gründlichen Reparatur unterzogen werde, da die Einsturzgefahr des Torbogens nahe war. Seitens der Stadtgemeinde wurden die Herstellungsarbeiten bereits vor längerer Zeit vollendet, sodaß dieses Stück Alt-Schärding für absehbare Zeit erhalten bleibt.

Zu den Mitteilungen aller Art für die Gesellschaftsmitglieder benützte der Arbeitsausschuß den schon vorher erwähnten „Sammler", eine Gratisbeigabe des „Schärdinger Wochenblattes", die allen Mitgliedern, seien sie Abonnenten des Wochenblattes oder nicht, zugestellt wurde. Durch dieses Organ wurde es dem Ausschusse möglich, seine Anregungen zu veröffentlichen, in steter Fühlung mit allen Mitgliedern zu bleiben und diese von allen Vorfällen zu benachrichtigen. Die dort erschienenen Beiträge zur Vorgeschichte unserer Stadt mit ihrem Gewerbe sind gewiß mit großem Interesse von allen Teilnehmern aufgenommen worden.

Ueberdies fanden auch so manche Artikel in der Zwischenzeit der Ausgabe des „Sammlers", sowie die laufende Ausweisung der Zuwendungen im „Schärdinger Wochenblatte" geneigte Aufnahme.

So hat der Ausschuß nun in kurzen Zügen die Entstehung dieser neuen Vereinigung geschildert und ein Bild seiner Tätigkeit entrollt, um damit der Gesellschaft und der Oeffentlichkeit Rechenschaft zu geben.

Das erste Jahr des Bestandes muß für unsere Gesellschaft ein ehrenvolles genannt werden.

Ein hauptsächliches Verdienst an der Gründung, an dem Emporblühen der Gesellschaft und den Erfolgen des abgelaufenen Jahres gebührt unserem unermüdlichen, für die Sache der Gesellschaft warm begeisterten Obmanne, Herrn Eduard Kyrle, der mit voller Begründung und ohne Uebertreibung als „die Seele der ganzen Schöpfung" bezeichnet werden kann

Diesem steht dessen Stellvertreter Herr Gg. Wieninger treu zur Seite, dessen humanes Wirken in jeder Richtung schon längst allgemein bekannt ist.

Ihnen sei herzlicher Dank gezollt!

So lange dieses Doppelgestirn über die Gesellschaft leuchtet, darf ihr nicht bange sein, sie steht unter sicherem Schutze!

In der sicheren Zuversicht, daß sich das Interesse der Stadtbewohner immer mehr und mehr entwickeln wird, wollen wir getrost über die Schwelle des kommenden Jahres schreiten. Was es auch bringen mag, wir brauchen nicht mehr zagen, denn wir stehen bereits auf sicherer Basis. Mit frischem Mute wollen wir die neue Tätigkeit beginnen zum Nutzen und Segen der Gesellschaft und zur Zierde der deutschen Stadt Schärding.

Bericht

über die Sammeltätigkeit der Gesellschaft im ersten Gesellschaftsjahre und Darlegung der Ziele derselben auf Grund der in diesem Zeitraume gemachten Erfahrungen.

Vorgetragen von dem Obmanne der Gesellschaft Ed. Kyrle.

In welcher Weise der Arbeitsausschuß bestrebt war, seinen Aufgaben zu entsprechen, wurde